

Frühjahrstagung 2020

05. und 06. März in Bonn, ausgerichtet vom DAAD

Rückfragen zur Tagung bitte an das Sprecherteam des AK-Epol-HuHi: ak-epol-huhi@degeval.org

Bitte beachten Sie, dass manche Vorträge in englischer Sprache gehalten werden, ohne Übersetzung.

#ZahlenDatenFakten - Monitoring in Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe zwischen Anspruch und Realität

Monitoring ist ein wichtiger Aspekt bei der Durchführung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe.

Dabei wird Monitoring häufig verstanden als „die regelmäßige Erhebung von Informationen mit dem Ziel, die Fortschritte des Projekts gegenüber der Planung (...) zu überprüfen“.¹

Im Monitoring können verschiedene Aspekte betrachtet werden, z.B. die Nutzung der Inputs, die Durchführung der Leistungen und ihre Qualität, die Erreichung von direkten und ggf. indirekten sowie intendierten und nicht intendierten Wirkungen. Aber auch das Projektumfeld und die Entwicklung externer Risiken können kontinuierlich beobachtet werden.

Weiterhin kann sich das Monitoring auf ein bestimmtes Projekt / Programm beziehen oder auch als institutionelles Monitoring einen Blick auf die jeweilige Organisation werfen.

Daneben gibt es verschiedene Anforderungen an die Qualität des Monitorings: es soll valide und reliable Daten liefern, pragmatisch und kostengünstig umsetzbar sein, die Wirkungsindikatoren messen und die Stakeholder (inklusive der Zielgruppen) partizipativ einbinden.

Dabei stellen sich verschiedene Fragen:

- Wie wird das Monitoring abgegrenzt, z.B. von der Selbstevaluation oder der Real Time Evaluation?
- Welche Anforderungen werden an Monitoringsysteme gestellt? Welche Gütekriterien und Standards für Monitoring sind wichtig und umsetzbar?
- Wie soll ein Monitoringsystem für ein Projekt/Programm aufgebaut werden? Welche Daten sollen mit welchen Instrumenten wann im Projekt/Programm erhoben werden? Wer ist dafür zuständig?

¹ Kurz, B., & Kubek, D. (2015). *Kursbuch Wirkung: Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen; mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen & Beispielen* (3. Aufl.). Berlin: Phineo, Seite 49.

- Wie wird ein institutionelles Monitoringsystem aufgebaut? Wie kann das Monitoring auf Projekt-/Programmebene mit der institutionellen Ebene verknüpft werden?
- Welche Rolle können Gutachter beim Monitoring spielen? Wie können diese beim Aufbau eines Monitoring Systems unterstützen? Wie können Daten des Monitorings für Evaluierung genutzt werden?
- Wie können die Daten des Monitorings für Berichterstattung genutzt werden? Und wie für Projektsteuerung? Inwieweit kann auch außerhalb des jeweiligen Projekts aus den Ergebnissen gelernt werden?
- Wie werden die Zuständigen geschult? Welche Formen des Capacity Developments gibt es?

Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Frühjahrstagung diskutiert und beantwortet werden.

Donnerstag, 5. März 2020

ab 09:00	Ankunft und Registrierung der Teilnehmenden; Kaffee und Raum für Gespräche
10:00 – 10:20	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Christiane Schmeken, DAAD• Thorsten Bär, AK-Epol-HuHi
10:20 – 11:00	Was ist „gutes“ Monitoring? Definition, Abgrenzung, Qualitätsanforderungen und Standards Referent: Masahiro Igarashi, UNEG/FAO
11:00 – 12:30	Gruppenarbeit: „Posterzeit“
12:30 – 14:00	Mittagessen und Schlendern durch die Poster
14:00 – 14:45	Wie digitales Denken als methodischer Ansatz das heutige Projektmonitoring verbessert Referenten: Felipe Isidor-Serrano & Olaf Haasner, Mainlevel
14:45 – 15:30	Wissensmanagement: Grundlagen, Tipps und Maximen Referent: Ulrich Schmidt, BGZ
15:30 – 16:00	Kaffeepause
16:00 – 16:45	Wirkungsorientiertes Monitoring auf institutioneller Ebene - Herausforderungen und Lösungsansätze Referenten: Mareike Fehling & Ruth Fuchs & Daniel Lechner, DAAD
16:45 – 18:00	Monitoring im Realitätscheck: zwischen Anspruch und Umsetzbarkeit Fishbowl Moderation: Susanne von Jan, AK-Epol-HuHi
18:00 – 18:15	Ausblick & Organisatorisches
nach 18:15	City Walk, dann gemeinsames Abendessen im Restaurant Tusculo (ab 19.45)

Freitag, 6. März 2020

09:00 – 09:15	Begrüßung Kirsten Vorwerk, AK-Epol-HuHi
09:15 – 10:00	Monitoringdaten: Nutzung und Lernen Referent: David Schmid, GIZ
10:00 – 10:30	Kaffeepause
10:30 – 12:00	Werkstattgespräche: <ul style="list-style-type: none">a) Monitoring in der HuHi: Status Quo und Überlegungen für die Zukunft<ul style="list-style-type: none">• Moderation: Peter Hermes, AA• Katharina Witkowski, Plan• Thomas Rottland, CARE b) Tools und Tipps: Erfahrungen zum Aufbau von Monitoring Kapazitäten<ul style="list-style-type: none">• Moderation: Robert Heine, energypedia-consult• David Vossebrecher, RLS• Britta Gentsch, GFA & Julia Krömer, Europäische Kommission / GFA c) Was kommt nach dem Bericht? Wirkungsmodelle und Monitoring von Evaluierungsarbeit<ul style="list-style-type: none">• Moderation: Claudia Gottmann, BMZ• Line Winterhoff, DEval• Dorothea Giesen-Thole & Vera Hundt, GIZ
12:00 – 12:30	Ergebnispräsentation der Werkstattgespräche
12:30 – 13:00	Abschluss-Session: von <i>must-have</i> und <i>nice-to-have</i> Podiumsdiskussion zur Zusammenfassung der Erkenntnisse <ul style="list-style-type: none">• Daniel Lechner, DAAD• Albert Eiden, KNH• Robert Heine, energypedia-consult• Moderation: Susanne von Jan, AK-Epol-HuHi
13:00 – 14:00	Mittagsimbiss, Ende der Tagung
14:00 – 16:30	Aktuelle Debatten & zukünftige Planungen: AK-Treffen (offen für alle Interessierten) <ul style="list-style-type: none">- Vorstellung des BetterMonitoring.wiki und Angebot zum Mitmachen (Robert Heine, energypedia)- Diskussion zur Gründung einer Arbeitsgruppe „Standards für Monitoring“- Update zur überarbeiteten Fassung der DAC-Kriterien (Jörg Faust, DEval) und zum aktuellen Stand der Überarbeitung der Evaluierungskriterien des BMZ (Berthold Hoffmann, BMZ & Martin Noltze, DEval)- Diskussion und Brainstorming zur nächsten Frühjahrstagung zum Thema „Menschenrechtsbasierte Evaluation und Evaluation von Menschenrechten“- Austausch von Evaluatoren: eigenes Format sinnvoll?

Kosten und Anmeldung

Eine Tagungspauschale von **50,00 €** für Mitglieder der DeGEval und **70,00 €** für Nichtmitglieder ist per Überweisung innerhalb von 7 Tagen auf das angegebene Konto der DeGEval zu überweisen.

Studierende zahlen einen Beitrag von **30,00 €**. Wer nur an einem Tag teilnimmt, bezahlt die Hälfte. Es können keine Reisekosten übernommen werden.

Bitte melden Sie sich über folgenden Link an: <https://www.conftool.net/ak-entwicklungspolitik-2020>

Meldeschluss für die Tagung und das Abendessen bis zum 25.02.2020

Wenn Sie auf Probleme stoßen, dann bitte E-Mail an: ak-epol-huhi@degeval.org

Bitte melden Sie sich aber über den Link online an. Das erspart dem Organisationsteam viel Arbeit.

Danke.

Tagungsort

Stifterverband für die
Deutsche Wissenschaft
Wissenschaftszentrum
Ahrstr. 45
53175 Bonn

Zum Hauptbahnhof Bonn
Flughafen Köln/Bonn – Bus
Linie SB60

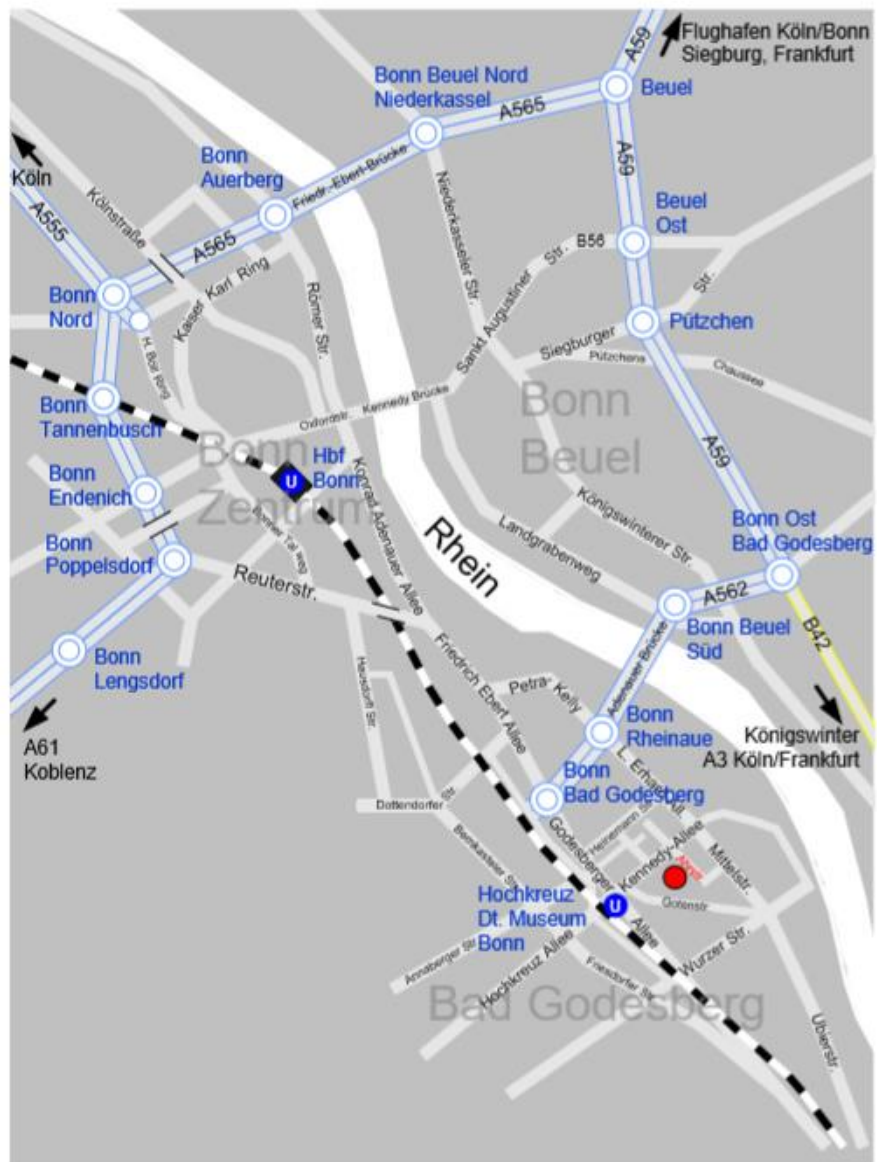
ICE Bahnhof Siegburg – U-
Bahn Linie 66

Vom HBF Bonn zum
Wissenschaftszentrum

U-Bahn Linien 16 und 63
Haltestelle Hochkreuz /
Deutsches Museum Bonn

Bus Linie 610, 611
Haltestelle Kennedyallee

Ausgerichtet vom Deutschen
Akademischen
Austauschdienst (DAAD)



Hotelvorschläge

Hotelname	Adresse	E-Mail-Adresse für Reservierung	Telefonnummer des Hotels	Web-Site
Motel One Bonn-Beethoven	Berliner Freiheit 36/36a 53111 Bonn	bonn-beethoven@motel-one.com	02289727860	https://www.motel-one.com/de/hotels/bonn/hotel-bonn-beethoven/
Gustav-Stresemann-Institut e.V.	Langer Grabenweg 68 53175 Bonn	info@gsi-bonn.de	022881070	https://www.gsi-bonn.de/hotel/das-hotel.html
IntercityHotel Bonn	Quantiusstrasse 22 53115 Bonn	reservations.bonn@intercityhotel.com	02289261810	https://www.intercityhotel.com/hotels/alle-hotels/deutschland/bonn/intercityhotel-bonn
Centro Hotel Bristol	Prinz-Albert-Straße 2 53113 Bonn	reservierung@centro-hotels.de	0228 / 2698-0	https://www.centro-hotels.de/de/standorte/bonn/Centro_Hotel_Bristol_Bonn/Centro_Hotel_Bristol_Bonn.html
Hilton	Berliner Freiheit 2 53111 Bonn	info.bonn@hilton.com	0228-72690	https://www.hiltonhotels.de/deutschland/hilton-bonn/

Informationen zum Veranstalter AK-Epol-HuHi, DeGEval



Der Veranstalter *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK-Epol-HuHi)* der *Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)* ist mit ca. 600 Personen und Institutionen das Forum in Deutschland, das allen mit der Evaluation von Entwicklungsprogrammen befassten Personen und Institutionen offen steht und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht. Mit dabei sind BMZ und AA, staatliche Durchführungsorganisationen wie z.B. KfW und GIZ, NROs, Politische Stiftungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Consultings und Freie Gutachter/innen.

Der *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe* will in einem dauerhaften Dialog eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis schlagen und einen Beitrag zu Verbesserung von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe leisten. Derzeit vertreten Susanne von Jan (Hanns-Seidel-Stiftung), Thorsten Bär (World Vision) und Kirsten Vorwerk (DEval) den Arbeitskreis und bilden das „SprecherInnenteam“.

Einmal im Jahr veranstaltet der ehrenamtlich arbeitende Arbeitskreis eine „Frühjahrstagung“, die sich mit einem aktuellen Thema der Evaluationspraxis auseinandersetzt. In den letzten Jahren nahmen daran jeweils ca. 70 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei der Ausrichtung der Frühjahrstagungen unterstützen Mitgliedsorganisationen des AK. Im Jahr 2016 war es die GFA Consulting Group in Hamburg, in 2017 tagten wir bei der GIZ in Bonn, in 2018 waren wir bei der GOPA in Schloss Bad Homburg zu Gast und in 2019 richtete das ICON-Institute in Köln die Tagung aus.

Informationen zum Gastgeber DAAD, Deutscher Akademischer Austauschdienst



Der Deutsche Akademische Austauschdienst e.V. (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern.

Seit über 90 Jahren hat der DAAD über 2 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalität der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät Entscheider in der Kultur-, Bildungs- und Entwicklungspolitik.

Unser Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit:

Auf vielfältige Weise und mit einem differenzierten Angebot an Stipendien, Partnerschafts- und Beratungsprogrammen engagiert sich der DAAD in der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei verfolgt der DAAD einen Ansatz, der auf Partnerschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz basiert. Umgesetzt werden die Projekte überwiegend durch Hochschulen in Deutschland und den Entwicklungsländern.

Der DAAD trägt so zum einen zu Ziel 4 der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung bei, das eine chancengerechte, qualitativ hochwertige Bildung ermöglichen soll. Zum anderen spielen Hochschulbildung und Wissenschaft auch für die Erreichung vieler Entwicklungsziele jenseits des Bildungssektors eine wichtige Rolle, beispielsweise in den Bereichen Good Governance, Ressourcenschutz, Gesundheit und Klimawandel.

Detaillierte Informationen zu den entwicklungspolitischen Ansätzen, Zielen und Programmen des DAAD können Sie unserer [Website](#) entnehmen.